



KALLENDRRESSER

81 / 23. AUGUST 2019 / 1. FC KÖLN – BORUSSIA DORTMUND * KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

Die Mannschaft hat mit dem mehr oder weniger souveränen Aufstieg ihre Aufgabe erfüllt und den FC wieder in die Erstklassigkeit gespielt. Es liegt nun an uns allen auch die Südkurve wieder in der deutschen Spitzenklasse zu etablieren und den Zweitligasand der letzten Saison aus dem Getriebe zu schreien. Ganz egal welcher übermächtigen Mannschaft wir in dieser Saison bei der Punktejagd in Köln zusehen müssen, es sollte der Anspruch von uns allen sein, dass zumindest auf den Rängen für niemanden etwas in Müngersdorf zu holen ist. Der FC ist wieder da! Die Verantwortung liegt jetzt bei jedem Einzelnen in dieser Kurve auch der Südkurve wieder zu erstklassiger Lautstärke zu verhelfen.

Der 1. FC Köln – das sind auf ewig wir Fans!

RÜCKBLICK SV WEHEN WIESBADEN - 1. FC KÖLN

Wir haben 100 Kölner gefragt: Was verbinden sie mit dem SV Wehen? Topantwort: Ronny König! Ok, die Umfrage wurde nicht wirklich durchgeführt, aber was sonst sollte die Antwort sein? Sinnloser Retortenverein? Freundschaft mit Ingolstadt? Oder schlicht und ergreifend "gar nichts"? Drei Dinger innerhalb von sechs Minuten schenkte uns der Ronny im Herbst 2007 ein und schoss die Hessen damit zum 4:3-Sieg gegen unseren glorreichen FC. Damals wurde allerdings im Frankfurter Waldstadion gespielt, weil die neue Wellblech-Bumsbude nach dem erstmaligen Zweitligaufstieg noch nicht fertiggestellt war. 2019 gelang die Rückkehr in Liga zwei, sodass Wehen einer der auf dem Papier schwersten Gegner in der ersten Pokalrunde war. Und da unsere Mannschaft in der Vorbereitung nur mäßige Ergebnisse erzielte, war die Gefahr einer Erstrundenblamage relativ hoch.

Aufgrund der späten Anstoßzeit ging es erst nachmittags los zum ersten richtigen Prüfstein der neuen Saison. Schon leicht ungewohnt mit dem Bus so spät loszufahren, aber nach Wiesbaden ist es halt auch nur ein Katzensprung. Die Stimmung war leicht angespannt. Grund war die schwierige Kartenlage, denn der Gastgeber baut derzeit seine schon angesprochene Klapperkiste um, sodass die Kapazität auf 8000 beschränkt ist. Etliche Mitfahrer mussten noch versorgt werden. Letztendlich waren fast alle drin, aber dieses Mal war es echt kompliziert. Noch nerviger waren allerdings die mehr als peniblen Kontrollen am Einlass durch übermotivierte Ordner, sodass es unsere Kamera dieses Mal nicht reinschaffte. Noch vor Anpfiff wurde, wie so oft zu Saisonbeginn, ein neues Lied eingeführt. Anfangs noch etwas holprig vorgetragen, knallte es nach ein paar Durchläufen schon ganz gut.

Ebenfalls Eingewöhnungszeit brauchte die Mannschaft, die den Gegner eine halbe Stunde lang überhaupt nicht in den Griff bekam. Dann wurde es langsam besser und schon klingelte es gleich zweimal. Cordoba war per Kopf erfolgreich, Kainz per Seitfallzieher. Auch nach dem Pausentee schien die Mannschaft die Partie im Griff zu haben. Doch ein Abpraller und ein Sonntagsschuss genügten dem Außenseiter zum Ausgleich. Zwar gab es noch Chancen, aber eine Verlängerung blieb uns nicht erspart. Hier schien dem SVWW die Puste auszugehen und Schaub brachte uns erneut in Führung. Doch auch dieses Mal reichte der Vorsprung nicht bis zum Abpfiff. Es kam zum Elfmeterschießen, das ein Spiegelbild der 120 Minuten sein sollte. Wir sahen, nach drei vergebenen Elfern des Gegners schon wie der sichere Sieger aus, doch auch Modeste und Hector scheiterten vom Punkt. Erst Neuzugang Verstraete machte den Deckel drauf.

RÜCKBLICK VFL WOLFSBURG - 1. FC KÖLN

An diesem Samstag sollte der FC nach dem dümmsten Abstieg aller Zeiten in seine 48. Bundesligasaison starten. Die Spieltagsplaner meinten es nicht unbedingt gut mit uns und schickten die Rot – Weiße Fan Schar direkt mal nach Wolfsburg, zufällig der neue Arbeitgeber von Jörg Schmadtke. Aufgrund einer Baustelle auf der Strecke musste die Anreise statt gemütlich mit dem WET Ticket per Bus absolviert werden, was aber komplett entspannt von der Hand ging und wir somit pünktlich die VW Produktionsstätten erreichten. Aufgrund der Vorfälle beim letzten Kölner Gastspiel wurde die Partie zum Hochsicherheitsspiel hochgestuft und entsprechend viel Schmier empfing uns am Stadion. Die Einlasskontrollen verliefen entgegen der Kontrollen bei vergangenen Spielen völlig entspannt und freundlich. Wir positionierten uns wie üblich im rechten Teil des Stehplatzblocks, während die restlichen Gruppen, dieses Mal ohne Probleme, die Sitzplätze in Beschlag nahmen. Schon vor dem Spiel sendete der ausverkaufte Gästeblock erste Grüße an den Sportdirektor der Heimelf und holte dabei ein bis dato, zumindest außerhalb von Köln, gut gehütetes Geheimnis ans Tageslicht. Zum Einlaufen der Mannschaften ließ die WH ein großes Banner mit der Aufschrift „Das hier ist mein Trikot - es gibt viele andere, aber dies ist meins“ vom Oberrang runter. Passend dazu hielten alle FC Fans ihre Rot – Weißen Trikots in die Höhe. Nettes Bild, welches die traditionelle Trikotmottotour zum ersten Auswärtsspiel der Saison noch mal gut unterstreichen konnte. Im Verlauf der ersten Halbzeit zeigten die etwa 4000 Kölner den Wölfen wer lauter heulen kann. In der zweiten Halbzeit flachte die Stimmung auch aufgrund des Spielverlaufs merklich ab, doch auch eine mittelpträgige Stimmung reichte vollkommen aus, um sich ein Heimspiel in Wolfsburg zu sichern. Hier sind die schlechten Zeiten anscheinend vorbei und die Schichten wieder voll besetzt, anders ist es schwer zu erklären wieso sich abzüglich der Gäste grade einmal knapp 21000 Wolfsburger im Stadion einfanden. Mit der erwarteten, aber dank des Treffers von Terodde in der Nachspielzeit knappen Niederlage packten wir unsere Sachen zusammen und verließen, erneut ohne Stress mit der Schmier, die Autostadt in Richtung Heimat.

GEGNERVORSTELLUNG BORUSSIA DORTMUND

Ballspielverein Borussia 09 e. V. Dortmund

Gründung: 19. Dezember 1909

Farben: Schwarz-Gelb

Mitglieder: 155.244 (Stand: 25. November 2018)

Heimspielstätte: Westfalenstadion (81.365 Plätze)

Erfolge:

Deutscher Meister: 1956, 1957, 1963, 1995, 1996, 2002, 2011, 2012

DFB-Pokalsieger: 1965, 1989, 2012, 2017

Champions-League-Sieger: 1997

Weltpokalsieger: 1997

Ewige Bundesligatabelle: Platz 3.

Fanszene:

Fanclubs: über 500

Bündnis aktiver Fans: SÜDTRIBÜNE DORTMUND (50 Gruppen, 3272 Mitglieder)

Ultragruppen: The Unity 2001, Desperados Dortmund 1999, Jubos Ultras 2005

Freundschaften:

The Unity: Alpha Brøndby (Brøndby IF), Super 3 Germany/Perea (Aris Thessaloniki)

Desperados Dortmund: Irriducibili Catania (Catania Calcio), Köln

INTERVIEW JUBOS DORTMUND

CNS: Hallo Jubos, vielen Dank schon mal vorab für eure Bereitschaft, uns ein paar Fragen zu beantworten und so unseren Kallendresser kompakt zu bereichern!

Möchtet ihr euch als Gruppe kurz vorstellen und unseren Lesern noch die wichtigsten Fakten zur Ultra- und Fanszene geben

Hallo zusammen, unsere Gruppe hat sich im Januar 2005 gegründet. Seit der Gründung ist der Block 13 unser Standort im Westfalenstadion. Unsere Gruppe besteht aus ca. 55 aktiven Mitgliedern. Unser Umfeld umfasst noch ca. 30 weitere Personen. Um Mitglied unserer Gruppe zu werden, muss man mehrere Stufen in unserem Umfeld durchlaufen. Dies ist zu meist ein jahrelanger Prozess. Die Gruppe besteht aus einem einzigen Kollektiv, sodass keine eigenen Sektionen (mehr) existieren. Zur Dortmunder Ultraszene zählen zudem die beiden Gruppen The Unity und Desperados. Des Weiteren hat sich im Februar 2014 das Bündnis „Südtribüne Dortmund“ gegründet, welches aus zahlreichen aktiven Fanclubs und Einzelpersonen besteht.

CNS: Bei uns in Köln ging zuletzt ein tiefer Graben durch den Verein und seine Fans, den man jetzt mit viel Mühe wieder schließen muss und der Konflikt von Fanszene und Vorstand war sehr present. Wie ist euer Verhältnis zum Verein und dem Großteil der BVB-Anhänger?

Das Verhältnis innerhalb der Fanszene hat sich sicherlich zum positiven entwickelt. Zur Verbesserung hat definitiv die Gründung des Bündnisses Südtribüne beigetragen. In diesem Zusammenschluss sind neben den drei Ultragruppen zahlreiche andere Fanclubs und Einzelpersonen vertreten. In den knapp fünf Jahren wurden bereits gemeinsame Partys, Anreisen und Diskussionsrunden organisiert. Zudem wurden hierüber beispielsweise Protestaktionen gegenüber RB, Montagspielen und überteuerten Ticketpreisen organisiert. Mithilfe des Zusammenschlusses hat sich die Kommunikation zwischen den Ultragruppierungen und den aktiven Fanclubs intensiviert und merklich gebessert. Das Verhältnis zum Verein ist derzeit definitiv nicht so angespannt wie bei euch in Köln. Nichtsdestotrotz sehen wir die grundsätzliche Entwicklung z.B. bei der Kommerzialisierung des Vereins als sehr kritisch an. Der ach so authentische Slogan „echte Liebe“ mit dem sich der Verein die letzten Jahre ziert, steht symbolisch für die Überheblichkeit und den Authentizitätsverlust unseres Ballspielvereins.

CNS: Repression ist auch 2019 ein Thema, das für Ultras allgegenwärtig ist. Unsere Szene ist von einer hohen zweistelligen Zahl von Stadionverboten, was die Spieltage deutlich prägt. Wie ist die Situation bei Jubos und der dortmunder Fanszene im Allgemeinen? Wie seid ihr in Dortmund in Sachen Antirepressionsarbeit aufgestellt?

Aktuell haben wir mit 3 SV'lern eine relativ geringe Anzahl an Stadionverboten innerhalb unserer Gruppe. Trotzdem sind wir in letzter Zeit vermehrt von Repression betroffen. So sind Bußgelder bei Märschen auf der Straße, Stadt- und Aufenthaltsverbote und Zivis vor dem Block 13, die vermeintliche Pyrotäter bei vergangenen Spielen rausziehen, keine Seltenheit mehr. Des Weiteren müssen sich, genauso wie bei Euch, Mitglieder von uns und der Dortmunder Ultraszene mit Herrn Hopp und dessen Anwalt, wegen Schmähesängen herumschlagen. Seit der Spielzeit 2018/2019 gibt es in Dortmund nun auch eine Fanhilfe, die als Anlaufstelle für alle Borussen fungiert, die im Rahmen von Fußballspielen ihres Lieblingsvereins in Konflikt mit der Polizei und der Justiz geraten sind.

CNS: Mit der Südtribüne im Westfalenstadion seid ihr sicherlich auf der imposantesten Stehplatztribüne Deutschlands zuhause. Gleichzeitig ist es bestimmt auch nicht leicht, auf dieser Fläche für gute Stimmung zu sorgen. Zu dieser Saison habt ihr ein paar Veränderungen vorgenommen. Was erhofft ihr euch davon? Was sind Probleme und Vorzüge der Südtribüne? Was waren eure schönsten Spiele zuhause?

Richtig, eine große Tribüne erfordert eine enorme Organisation und die einheitliche Koordination gestaltet sich dementsprechend extrem schwierig. Leider flachte die Stimmung mit dem zunehmenden Erfolg in den letzten Jahren etwas ab, weshalb wir mit den anderen beiden Ultragruppen in den letzten zwei Jahren intensiv an einem neuen Konzept gearbeitet haben, um die Stimmung auf der Südtribüne wieder zu verbessern. Dabei haben wir uns nun entschlossen den „Stimmungskern“ der Ultra Gruppen zu verbreitern, um optisch und akustisch wieder mehr Leute auf der Tribüne mit ins Boot zu holen und die Mitmachquote zu verbessern. Uns ist bewusst, dass die Verbesserung der Stimmung kein leichtes Unterfangen wird, allerdings erachten wir es als notwendig. Neben dieser Veränderung wird es noch zusätzliche Vorsängerpodeste geben, um die Gesänge besser koordinieren zu können. Weiterhin ist uns der Austausch mit den „nicht organisierten“ Südtribüne Besuchern wichtig, da es bei unserem Vorhaben auch

Gegenstimmen gab und eine lautstarke Stimmung nur gemeinsam funktionieren kann.

CNS: Um hier noch ein bisschen Kultur reinzubringen, erzählt uns doch, was sind Orte und Dinge, die euch an Dortmund besonders gefallen? Was sollte man als Kölner unbedingt mal gesehen haben? Wo trinkt man das beste Pils und isst den besten Taxiteller?

Die Stadt Dortmund bietet viele Orte, die man mal als Kölner gesehen haben sollte. Wir haben Euch mal eine kleine Liste an Spots zusammengestellt, wo sich ein Besuch, abseits von den „typischen“ Sehenswürdigkeiten, lohnt:

- **Blick von der Kronenburg**
- **Blick vom Deuseenberg**
- **Das „Horrorhaus“ von innen und oben**
- **Den „Hannibal“**
- **Dortmunds Unterwelt**
- **Phönix West Gelände**
- **Westpark**
- **Bergmann Kiosk**

Dortmund ist natürlich für leckeres Bier bekannt. Dementsprechend gibt es viele Orte an denen man solches gut trinken kann. Ob Nordstadt, Innenstadt, Kreuzviertel oder Dortmund-West: eine gute Kneipe ist meistens nicht weit. Leider haben in den letzten Jahren einige Läden, die wir gerne besucht haben, geschlossen. Bisher hat sich aber immer schnell eine andere Kneipe finden lassen und wir können eine Kneipentour durch Dortmund nur empfehlen.

Wer Bock auf nen Taxiteller hat, sollte mal bei Delphi vorbeischauen.

Freunde der elektronischen Tanzmusik sollten sich unbedingt die unangemeldeten Outdoor-Parties unter den Autobahnen, am Kanal oder im Wald in Dortmund reinziehen!

Danke Euch für die Fragen und viel Kraft weiterhin im Kampf gegen Repression und Stadionverbote!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Einigung im Umgang mit dem Slogan „*Ici c'est Paris*“

Nach dreijährigen Rechtsstreit wurde das Verfahren zwischen der Geschäftsführung von Paris Saint-Germain und der aktiven Fanszene durch eine Einigung beigelegt. Diese beinhaltet, dass der Verein den Slogan für sich nutzen darf, jedoch aktiv daran erinnern soll, dass dieser aus der Feder der Ultra-Gruppen stammt, die in der Vergangenheit die Identität des Vereins geprägt haben. In der Stellungnahme der Ultras heißt es: „Die Vereinbarung ist der Beweis unseres unerschütterlichen Engagements zur Anerkennung der Fans und deren Kampf zum Aufbau und Erhalt der Identität eines Fußballvereins. Selbst wenn [...]wir die Veränderung unseres Vereins [...] nicht anerkennen, hoffen wir, dass unser Elan die gemeinsamen Interessen der PSG Anhänger zu verteidigen, auch zukünftige Generationen von Fans inspirieren wird.“

Insolvenz des Chemnitzer FC e.V.

Bereits im April 2018 stellte der Chemnitzer Fußballclub e.V. einen Insolvenzantrag und wurde seitdem durch den Insolvenzverwalter Klaus Siemon verwaltet. Am 01.08.2019 erklärte Siemon nunmehr die „Masseunzulänglichkeit“ des e.V., weil die laufenden Kosten nicht durch die Einnahmen getragen werden könnten. Am 03.08.2019 kündigte Siemon allen hauptamtlichen Mitarbeitern, darunter die Trainer der A- und B-Jugend sowie der Leiter des Nachwuchsleistungszentrum. Im schlimmsten Fall kann die „Masseunzulänglichkeit“ zur Löschung des e.V. aus dem Vereinsregister führen. Der Chemnitzer Fußballclub e.V. wäre damit Geschichte. Zwar stellte Siemon klar, dass der Spielbetrieb der ausgegliederten Fußball GmbH von der „Masseunzulänglichkeit“ des e.V. nicht betroffen sei, die DFB Statuten sehen jedoch vor, dass mit Auflösung des Muttervereins die Tochtergesellschaft ihr Antragsrecht für die Zulassung zum Spielbetrieb in der kommenden Spielzeit verliert. Am Montag stimmte die Mitgliederversammlung des Chemnitzer FC über eine Beitragspflicht während der Insolvenz ab, durch die der Spielbetrieb des NLZ aufrechterhalten werden soll.

50+1 erhalten

Martin Kind zieht Klage auf Ausnahme von 50+1 zurück. Hartnäckig wie die Krätze versucht Martin Kind seit Jahren, durch eine Ausnahmeregelung die 50+1 Regel außer Kraft zu setzen, um die Mehrheit der Anteile an der „Hannover 96 Management GmbH“ zu übernehmen. Die durch die DFL einstimmige Ablehnung des Antrags akzeptierte Kind zunächst nicht und klagte vor dem Ständigen Schiedsgericht der Lizenzligen. Diese Klage wurde nun zurückgezogen, eine offizielle Begründung aus Hannover steht noch aus. Das nun wohl endgültige Scheitern des Antrags ist als Teilerfolg für alle Befürworter von 50+1 zu werten, der nicht zuletzt dem Engagement aktiver Fangruppen bundesweit zu verdanken ist.

„Fanhilfe Fortuna“

In der Sommerpause hat sich nun auch in Düsseldorf eine Fanhilfe gegründet. „In Zeiten, in denen Polizeiwillkür und die Drangsalierung von Fußball-Fans stetig zunehmen“ hätte sicherlich auch die Teilnahme an der Demo gegen das PolG NRW geholfen. Die Gründung einer Fanhilfe in der Landeshauptstadt ist aber definitiv ein lobenswerter Schritt. Da wir hier in Köln bekanntlich schon einen Schritt weiter sind, möchten wir die Gelegenheit gerne nutzen, euch noch einmal an die Spendenmöglichkeit zugunsten des „Kölschen Klüngels“ zu erinnern. Hierzu findet ihr unter [suedkurve.koeln/koelsche-kluengel](https://www.suedkurve.koeln/koelsche-kluengel) das Paypal Konto des Kölschen Klüngels.

Neue Saison, neuer Präsident – alte Probleme!

Wenn am 16.08. in München der Pfiff ertönt, beginnt auch für die letzten Vereine die neue Spielzeit 2019/2020. Die Vorfreude, die hunderttausende Fans in ganz Deutschland auf die wichtigste Nebensache der Welt haben, teilen auch wir. Diese Vorfreude wird jedoch wie jedes Jahr von denselben Problemen getrübt.

In der dritten Liga begann die Saison gleich mit einem Montagsspiel, einem Übel, welches aufgrund massiver Proteste in den oberen beiden Ligen zurückgedrängt werden konnte. Aber auch dort erinnert der „Spieltag“ eher an einen Kongressplan mit verschiedenen Veranstaltungen und ist nach wie vor Lichtjahre von unserem Ideal entfernt.

An den Gästeeingängen wird es trotz Pilotphase wieder zu sinnlosen Diskussionen mit Konfliktpotential kommen, die sich mit der Länge von Plastikstäben und dem Durchmesser von Stoff beschäftigen. Heimfans sehen sich teilweise, wie in München, gleich einem Komplettkörperscan gegenüber, der aufgrund immer funktionierender Terrorhysterie zu noch mehr Überwachung und dem „gläsernen Fan“ führt.

Aber besser, solche Diskussionen überhaupt führen zu können, als mit Stadionverbot – und darauf häufig folgendem Betretungsverbot – gar nicht ins Stadion oder in die Nähe zu können. Und dass nur, weil die Polizei einen Verdacht gegen einen hat.

Im Block angekommen ist man konfrontiert von Überwachungskameras, die haargenau aufzeichnen können, ob es nicht irgendein vermeintliches Fehlverhalten gibt, welches zwar null Einfluss auf das Spielgeschehen hat, aber dennoch mit horrenden Summen gegenüber den Vereinen geahndet werden kann. Diese dürfen ihre Rechnungen dann fröhlich weitergeben und so Privatinsolvenzen aufgrund einer fragwürdigen Paralleljustiz verursachen.

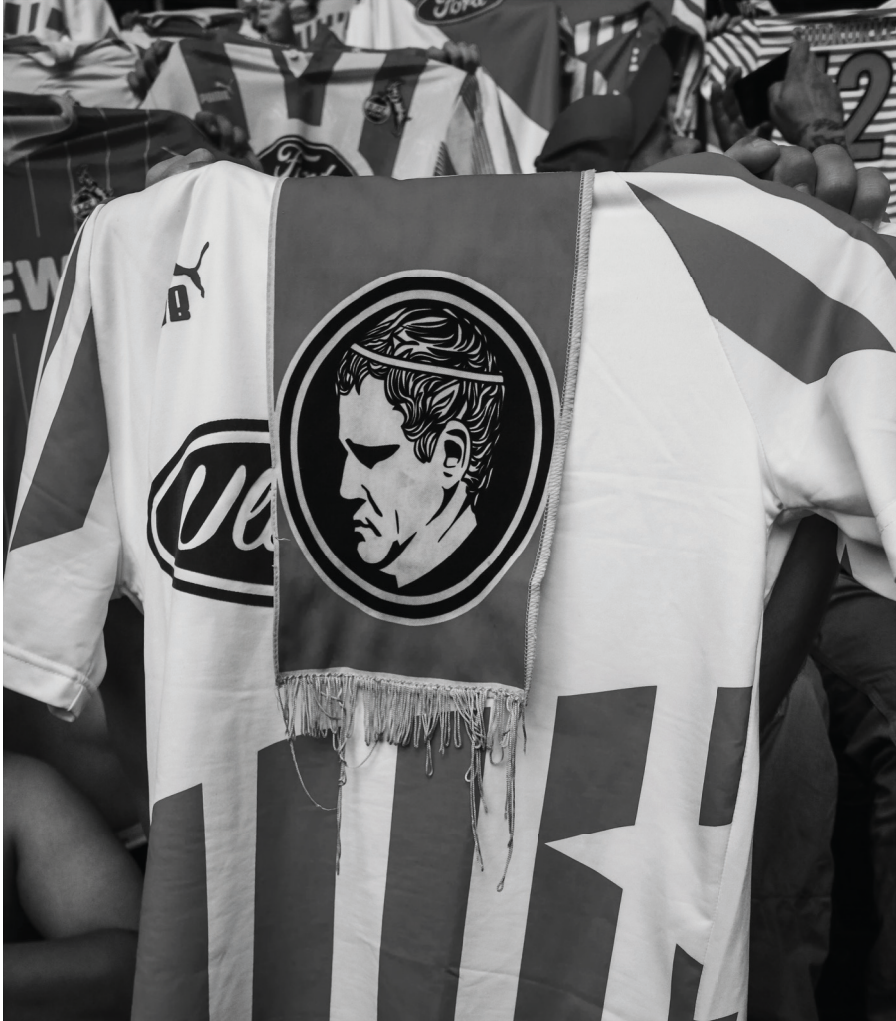
Und all diesen Problemen zum Trotz, wird mit vermutlich großem Brimborium am 20./21.08.2019 zunächst ein neues DFL-Präsidium gewählt, was zukunftsweisend für so wichtige Themen wie 50+1, den Videobeweis oder die Anstoßzeiten ist, ehe am 27.09.2019 der neue Präsident des DFB gewählt werden soll.

Wer auch immer diese Funktionen bekleiden wird – ihre Aufgaben sind aus unserer Sicht klar. Um auf die gegenwärtigen Probleme, mit denen Fußballfans in ganz Deutschland konfrontiert sind, erneut hinzuweisen und den neuen Verantwortlichen gleich ihre ersten Hausaufgaben mit auf den Weg zu geben, geben wir ihnen , teilweise erneut, hiermit unsere Positionspapiere an die Hand.

Es muss sich etwas ändern im deutschen Fußball, wenn dieser sich nicht noch weiter von der Basis entfernen will. Was zu ändern ist, ist aus unserer Sicht klar.

Die Gesichter mögen wechseln – die Probleme leider nicht!

Fanszenen Deutschland



CNS

COLONIACS im August 2019

www.coloniacs.com

twitter.com/ColoniacsUltras

instagram.com/coloniacs_ultras